

Zentralverlag der N. S. D. A. P.
 Sez. Eber Nachf. / München

Was Reichsminister Dr. Goebbels vor kurzem als Aufgabe des volks-
 deutschen Dichters umriß: die Zeit zu gestalten und damit über die
 Zeit hinaus zu ragen, sich der Probleme der Zeit zu bemächtigen,
 um sie zeitlos darzustellen, das hat

Wilhelm Weigand

mit seinem neuen Roman geschaffen.

Die rote Blut

Roman des Münchner Revolutions- und Räteputschs
 von 1918/19

*

Der „Völkische Beobachter“ urteilt:

„... Wilhelm Weigand hat den zeitnahen Stoff nicht nur weltanschaulich durch-
 geformt, er hat ihn auch mit überlegener Künstlerschaft bewältigt. Hier hat ein
 großer Könnner einen bunten Teppich gewoben, reich an Bildern und Sinnbildern,
 wo jedes Ereignis, jede Gestalt, jedes Gespräch, ja man möchte sagen: jedes
 Wort seinen ihm zugehörigen Platz hat...“

*

1. Auflage, 1. – 10. Tausend

Umfang 500 Seiten (Z) Leinen RM 4.80

Auslieferung in Leipzig und Stuttgart

